

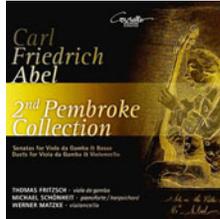
**Dirigent Haenchen:  
34 Jahre Dienst am Klang**



## Neue CDs



**„Violina Petrychenko – Slavic Nobility“**  
(Ars)



**Carl Friedrich Abel: „2nd Pembroke Collection“**  
(Coviello Classics)



**Ferruccio Busoni / R. Strauss: „Violinkonzerte“**  
(Hyperion)



**Robert und Clara Schumann: „An die Sterne“**  
(Querstand)

Aktueller könnte diese Solo-Debüt-CD kaum sein: Neben sechs Klavierwerken des Russen Alexander Skrjabin stellt die Ukrainerin Violina Petrychenko jeweils nie zuvor eingespielte Stücke ihres Landsmanns Viktor Kosenko (1896 bis 1938) vor. Höhepunkt der fesselnden Traditionserkundung sind zwei Klaviersonaten: Kosenkos Opus 14 von 1924 braucht sich gegenüber Skrjabins Geniestreich von 1897 keineswegs zu verstecken.

Zehn exquisite, ja kühne Gambensonaten und vier Duette für Gambe und Cello aus der Epoche um 1775 ertönen hier zum ersten Mal wieder, mit berechtigtem Stolz präsentiert vom Gambisten Thomas Fritsch. Neben der Geschichte des Manuskripts erzählt er auch vom traurigen Schicksal des Komponisten: Der allseits beliebte Abel (1723 bis 1787), als Freund Johann Christian Bachs in London ansässig, trank sich zu Tode.

Unauflöslich sind Klassizismus und Avantgarde bei Busoni (1866 bis 1924) verbunden. Mit glanzvoller Präzision formt die Geigerin Tanja Becker-Bender die immer wieder überraschenden harmonischen Wendungen von 1897 zur Klangerzählung – sozusagen die Erfüllung dessen, was beim jungen Strauss 1882 eher Hoffnung blieb. Dazu gibt's erstmals auf CD Beethovens „Benedictus“ in Busonis Fassung für Violine und Orchester.

Zeitlos romantisch leuchten diese Balladen für gemischten Chor, dabei entstanden sie hauptsächlich während des turbulenten Jahres 1849. Matthias Jung, der wie einst Schumann 1996 in Dresden einen Chor gründete, nützt mit seinem Sächsischen Vocalensemble die Inspiration des Orts. Ergänzt wird die bezaubernde Aufnahme durch Clara Schumanns drei Chorsätze auf Texte von Emanuel Geibel. JOHANNES SALTZWEDEL

## ZÜRICH

**Richard Wagner: Lohengrin.** Theater. Premiere am 21.9., auch am 25. und 30.9. Die Titelrolle singt Tenorstar Klaus Florian Vogt; es dirigiert Hamburgs Opernchefin Simone Young.

## FESTIVALS

**Berlin: Musikfest.** 2.–22.9.

25 Orchester und viele Stars lassen es schallen. Tipp: Georg Friedrich Haas' Konzert für vier Alphörner, kombiniert mit Bruckners 8. Symphonie (15.9.).

**Bonn: Beethovenfest.** 6.9.–3.10.

Zur Eröffnung des Großprogramms spricht die avantgardebegeisterte neue Chef-in Nike Wagner; dann erklingt Dieter Schnebels „Beethoven-Symphonie“.

**Frankfurt/Main: Musikfest „Opus 131“.** Alte Oper, 21.9.–5.10.

Aufbruchslaune am Main – neben vielen anderen erklingen am 26.9. Spezialitäten von Skrjabin, Schönberg und Adès.

**Hamburg: Russisches Kammermusikfest.** 3.–29.9.

An sieben Abenden präsentiert Elisaveta Blumina Ausgefallenes, Evergreens und auch zwei Uraufführungen.

**Kronberg: Cello-Meisterkurse und Konzerte.** 21.–28.9.

Vier Könnler, darunter David Geringas, unterrichten öffentlich.

**München: ARD-Musikwettbewerb.** 1.–19.9.

Cello, Klavier, Bläserquintett und Schlagzeug sind diesmal gefragt. Anfangs darf man sogar gratis zuhören.

**Osnaabrück: Morgenland Festival.** 19.–30.9.

Zum zehnten Mal bringt Michael Dreyer vorderasiatische Klangmagier und ihre Freunde zusammen.

**Stuttgart: Internationaler Wettbewerb für Liedkunst.** Musikhochschule. 25.–28.9. Außer den jungen Preisträgern wird beim Finale auch der legendäre Begleiter Graham Johnson geehrt.

**Usedomer Musikfestival.** 20.9.–11.10. Deutsch-polnische Klang-Entdeckungen von Händels Zeitgenossen Grzegorz Gorczycki bis hin zum leibhaftig anwesenden Krzysztof Penderecki.

## KONZERT

**Köthen: Piotr Anderszewski.** Schloss, 5.9. Nach dem Ende seiner Bühnenabstinenz ist der eigenwillige Tastenpoet nun mit Solostücken von J. S. Bach, Beethoven und Schumann zu hören.